

Erasmus Auslandssemester in Marseille an der Aix-Marseille Université im WiSe
23/24

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt:

Motivation

Ich habe mich für ein Erasmus Auslandssemester entschieden, da ich schon immer einmal im Ausland und am Meer leben wollte. Meine Wahl fiel dann auf Frankreich, um mein Schulfranzösisch zu verbessern. Da ich auch gerne in einer Großstadt leben wollte, hat sich Marseille als die zweitgrößte Stadt Frankreichs, direkt am Mittelmeer und umgeben von tollen Naturparks perfekt angeboten. Und es war echt eine sehr gute Entscheidung, die Stadt ist einfach toll!

Notwendige Bewerbungsunterlagen

Für die Bewerbung gibt es auf der Seite vom ZibMed eine ausführliche Liste mit allen Unterlagen, die ihr braucht. Ich kann euch nur den Tipp geben, viel Mühe in das Bewerbungsschreiben zu stecken, da das am meisten zählt. Wenn ihr dann nominiert seid, müsst ihr bei der Uni in Marseille noch ein paar Sachen einreichen.

Grundsätzlich ist die Bewerbung machbar, nimmt aber schon einiges an Zeit in Anspruch. Es lohnt sich auf jeden Fall früh damit anzufangen, um bis zur Frist im Februar alle Unterlagen bereitzuhaben. Und ich kann euch auf jeden Fall empfehlen, ein Beratungsgespräch beim ZibMed zu machen, das war sehr hilfreich!

Obligatorische und empfohlene Versicherungen

An Versicherungen braucht ihr eine Privat- und Berufshaftpflichtversicherung, eine Auslandsrankenversicherung und eine Unfallversicherung. Die Haftpflichtversicherungen und die Krankenversicherung habe ich kostenlos über den Marburger Bund abgeschlossen, die Unfallversicherung habe ich ebenso über den Marburger Bund abgeschlossen, kostet 5€ im Monat und hat eine Mindestlaufzeit von einem Jahr.

Nützliche Links und zuständige Ansprechpartner

Ansprechpartnerin in Marseille ist Frau Kilman, die ist auch super nett und hilft euch immer gerne. Ihr könnt ihr schon auch vor der Bewerbung schreiben, falls ihr Fragen zum Sprachnachweis oder bestimmten Kursen habt.

Sprachliche Vorbereitung

Meinen Sprachnachweis über B1+ hatte ich vom Abizeugnis. Die DELF-Tests hatte ich in der Schule damals nicht gemacht, der Nachweis vom Abizeugnis hat da gereicht. Aber informiert euch immer vorher auf der Website eurer Partneruni welches Sprachlevel vorausgesetzt wird und fragt im Notfall bei Frau Kilman nach. Weil, auch wenn das ZibMed euch für einen Erasmus-Aufenthalt nominiert, heißt es noch nicht, dass der Partneruni euer Sprachnachweis ausreicht.

Der Auslandsaufenthalt:

Einschreibe- und Anmeldeformalitäten

Wenn ihr dann in Marseille ankommt, habt ihr einen Termin mit Mme Kilman, den sie euch vorher per Mail zuteilt. Erst danach seid ihr eingeschrieben, habt einen Student*innenausweis und eure Zugangsdaten. Zwei Wochen danach könnt ihr mit eurem ersten Stage anfangen. Es lohnt sich den Termin relativ früh zu machen, denn die Vergünstigungen beim Metroticket gab es erst, wenn man den Studiausweis hat und auch beim Unisport könnt ihr euch erst nach dem Termin anmelden. Ich hatte meinen Termin leider erst recht spät und musste mich dann über Freunde beim Unisport anmelden. Es ging auch, aber fragt am besten früh nach, wenn ihr ihn vorverlegen wollt, denn sonst kann es sein, dass Frau Kilman keine früheren Termine mehr freihat.

Wohnungssuche und Unterkunftsmöglichkeiten

In Marseille könnt ihr entweder im Student*innenwohnheim wohnen oder euch auf eigene Faust eine WG suchen. Bei mir im WiSe haben alle Medizinstudent*innen einen Wohnheimplatz im Galinat oder Cornil Wohnheim angeboten bekommen. Im Galinat haben alle gewohnt die für ein Semester bleiben, im Cornil alle die für ein Jahr bleiben. Die Wohnheime liegen aber auch nah zusammen und direkt bei der Uniklinik, was sehr praktisch ist. Die Zimmer haben ein eigenes Bad und eine Küche auf dem Flur, die man sich mit den Leuten auf der Etage teilt. Im Galinat Wohnheim gibt es außerdem eine Cafeteria, in der ihr Mittagessen für nur 1€ bekommt. Ich war eine der wenigen Medizinstudent*innen, die sich dafür entschieden hat, nicht ins Studiwohnheim, sondern in eine WG zu ziehen, da ich gerne mit französischen Mitbewohnern zusammenwohnen wollte. Die WG Suche ist aber leider schon recht

aufwendig in Frankreich. Ich habe im Vorhinein viel Zeit damit verbracht auf lacartedescolocs, leboncoin und Facebook eine WG zu suchen und es ist schon schwierig aus Deutschland etwas zu finden. Meine erste WG habe ich auf Facebook gefunden, aber die war leider ein Scam. Von Marseille aus habe ich dann meine zweite WG über leboncoin gefunden. Die Lage am Vieux Port war perfekt, die Miete hat 550€ gekostet und zum französisch üben war es auch ganz gut. Aber rückblickend würde ich lieber einen Platz im Studiwohnheim nehmen, da die Suche schon sehr aufwendig war und es auch nett ist, mit allen Erasmus Studis zusammenzuwohnen. Außerdem kostet die Miete nur ca. 250€. Wenn ihr lieber in eine WG ziehen wollt, kann ich euch empfehlen aus Marseille zu suchen, der Wohnungsmarkt ist viel schnelllebiger als in Deutschland und viele vermieten Zimmer ab sofort, deshalb kann man schlecht im Vorhinein suchen, findet aber recht schnell was, wenn man einmal da ist. Außerdem habe ich im Nachhinein erfahren, dass man das Wohnheimzimmer noch bis nach einem Monat nach der Ankunft kündigen kann. Nachträglich ins Wohnheim zu ziehen ist aber fast unmöglich, da die Zimmer sehr beliebt sind.

Lebenshaltungskosten

Die Lebenshaltungskosten sind in Marseille schon teurer als in Deutschland. Kennt man aber die richtigen Orte, kann man auch Schnäppchen machen. Kioskbier am Cr Julien für 1€ lohnt sich immer und auch bei Petit Nice, einer Bar bei la Plaine gibt es ein Bier für 2,50€, was für Marseille sehr günstig ist. Am Vieux Port zahlt man nämlich schon gerne 6-8€ für ein Bier. Lebensmittel kann man am besten beim Lidl kaufen, die anderen Supermärkte sind auch eher teuer.

Öffentliche Verkehrsmittel

Die Öffis in Marseille funktionieren gut, die Metro fährt alle 5 Minuten und ein Monatsabo für Student*innen kostet 36€. Die Metro fährt nur leider nachts nicht durch. Die letzte kommt gegen halb 1. Sonst kommt man mit LeVelos, das sind Elektro Leihfahrräder, gut durch die Stadt. Ein Fahrrad habe ich mir nicht gekauft, da ich keinen Innenhof hatte und Angst hatte, dass es nachts geklaut wird, aber mit den LeVelos kommt man auch gut durch die Stadt.

Belegte Veranstaltungen

An Kursen habe ich in Marseille den Sprachkurs gemacht, der 6ECTS gibt, sowie zwei Stages, die je 5 ECTS geben. Die sogenannten Stages gehen immer einen Monat und man ist immer von morgens bis mittags im Krankenhaus.

Im Unterschied zum Deutschen Studiensystem verbringen die französischen Student*innen mehr Zeit im Krankenhaus durch die Stages, weshalb sie auch praktisch recht fit sind. Sie übernehmen auf der Station auch ihre eigenen Patientinnen, schreiben Arztbriefe und sind eine Hilfe auf der Station, eher so wie bei uns in Famulaturen.

Ich war auf der Neurologie und auf der Reanimation/Anästhesie. In der Neurologie war ich auf der Epilepsiestation, die leider nur 6 Betten hat, weshalb leider nicht viel zu tun war. Zum Reinkommen ins Französische war das Praktikum aber ganz gut. Das Anästhesiepraktikum war dagegen interessanter. Man kann zwischen der Intensivstation und dem OP rotieren. Am Ende war ich nur noch im OP und durfte dort sogar intubieren. Wie viel man von den Stages mitnimmt, hängt aber immer vom eigenen Engagement ab. Man kann nur im Hintergrund stehen und zuschauen oder aktiv fragen, ob man Aufgaben übernehmen kann. Die erste Woche habe ich meistens nur zugeschaut, um die Abläufe der Stationen zu verstehen, da man auf Französisch nicht immer alles mitbekommt, aber nach ein paar Tagen kann man versuchen sich einzubringen. Generell interessiert es die aber oft nicht so sehr, was die Erasmus Student*innen machen.

Der Sprachkurs war ganz gut und ging von Ende August bis Weihnachten mit 3 Stunden pro Woche.

Land, Leute und Freizeitaktivitäten

Marseille ist eine tolle Stadt! Es ist fast jeden Tag blauer Himmel und die Sonne scheint, man kann an den Strand gehen und in den wunderschönen Calanques wandern. Von mir zu Hause habe ich nur 45min mit dem Bus in die Calanques gebraucht, weshalb ich oft dort wandern war und es ist echt super schön so schnell mitten in der Natur zu sein.

Sonst gibt es super viel kulturelles Angebot in Marseille, viele Museen und viele kostenlose Ausstellungen, coole und günstige Vintage Shops, Cafés und Bars. Die Stadt ist einfach voller Leben und es gibt immer was zu entdecken. Besonders die

vielen Kulturen in Marseille sind besonders, während es in der Einkaufsstraße am Vieux Port noch Luxusläden gibt, kann man 100m weiter in Noailles einen Koffer für 25€ kaufen und verschiedenste arabische Märkte entdecken.

An Sport bietet sich in Marseille natürlich Wassersport von Kajakfahren über Windsurfen an. Ich bin regelmäßig Windsurfen gewesen, Surfen war jedoch schon etwas schwieriger, da braucht man ein eigenes Board, da es an den Stränden keine Verleihe gibt und es an den Stadtstränden auch erst im Winter gute Wellen gibt. Will man im Sommer surfen muss man etwas rausfahren. Auch Trailrunning und Klettern in den Calanques kann man perfekt machen. Wenn ihr gerne Bouldert, kann ich euch Arkose empfehlen, die haben sogar eine Sauna. Sportlich hat Marseille wirklich viel zu bieten!

Abends saßen wir oft draußen am Cr Julien oder bei La Plaine und haben Karten gespielt, was besonders im Sommer echt toll ist. Aber auch im Winter konnte man noch gut abends draußen sitzen. Außerdem gibt es auch viele Techno Clubs, was für Frankreich nicht selbstverständlich ist. Wenn man die richtigen Instagram Seiten von Kollektiven kennt, dann findet man auch immer gute Raves. Empfehlen kann ich euch frichelabelledemai, lechapiteau, cabaretaleatoire, lestaminetmatinal, metaphore.collectiv und boundless_collectiv. Wir haben dort viele schöne lange Nächte verbracht, sind an den Sonntagen oft mit einem Kaffee an der langen Küstenpromenade entlangspaziert und haben uns gesonnt, was echt immer super schön war.

Generell hat Marseille echt ein perfektes Freizeitangebot, was man im Erasmus auch super nutzen kann! Von Sport bis Party und entspannten Katertagen am Strand ist alles dabei :) Und Marseille hat echt die schönsten Sonnenuntergänge, da die Sonne direkt über dem Meer untergeht und der Himmel fast nie bewölkt ist!

Noch kurz zur Kriminalität in Marseille, da die Stadt ja oft den Ruf hat kriminell zu sein, kann ich sagen, dass man davon nicht viel mitbekommt. Hauptsächlich sind die nördlichen Viertel die kriminellen und da kommt man eigentlich nicht hin. In der Stadt sollte man auf Taschendiebe aufpassen und seine Tasche nicht neben sich legen und sein Handy am besten nicht offen auf dem Tisch liegen lassen. Da wurden Freunde von mir einmal beklaut. Auch Fahrräder, die nachts draußen stehen, werden gerne mal geklaut. Aber ich habe von keinem gehört, der ausgeraubt wurde oder dem Schlimmeres passiert ist.

Nach dem Auslandsaufenthalt:

Anrechnung von Studienleistungen und/oder Praktika

Zur Anrechnung kann ich noch nicht so viel sagen, da es noch nicht abgeschlossen ist, ich plane aber mir das Neuro Stage als Famu anrechnen zu lassen und das Anästhesie Stage als Fachblock. Kleinere Fachblöcke kann man sich nämlich anrechnen lassen, ohne eine Klausur darin schreiben zu müssen. Ihr müsst aber 15ECTS absolvieren und euch einen medizinischen Fachblock anrechnen lassen. Also entweder 2 Stages und der Sprachkurs oder 3 Stages.

5) Anmerkungen und Sonstiges

Marseille ist eine super tolle Stadt, und ich kann jedem nur empfehlen sein Erasmus dort zu machen. Es ist echt ein perfekter Mix aus lebendiger Großstadt, Strand, Natur und gutem Wetter! Und durch die Stages habt ihr super viel Freizeit, da ihr nur vormittags im Krankenhaus seid und keine Klausuren habt, für die ihr lernen müsst! Ich werde auf jeden Fall nochmal zurückkommen und kann mir vorstellen, nochmal dort zu leben! Mein Erasmus Semester war einfach super schön dort!